

Nr. 4. K. u. k. Arcieren-Leibgardegebäude (IV).

Nr. 6. Belvedere (IV). Das Eintrittsportal bei Nr. 6 ist eines der hervorragendsten Barockportale Wiens (Fig. 48). Unteres und oberes Belvedere. Die unverletzte Erhaltung des einheitlichen Kunstwerkes der Parkanlage und der beiden Schlösser ist selbstverständlich. Unter den einzelnen Objekten sind besonders hervorzuheben: Die Teiche mit Najadenfiguren, Herkules und Antäus, Apollo und Marsyas, Kinder mit Sirenen und phantastischen Seegeschöpfen, der Wandbrunnen beim Ausgang zur Prinz-Eugen-Straße sowie die Portale hier und am Landstraßer Gürtel, die drei Wandbrunnen der Terrassenstufen mit Kaskaden, die Sphinxen, Schmuckvasen und Kindergruppen auf den Terrassenstiegen und Rampen sowie die mythologischen Figuren der Baumwandnischen im Parterre.



Fig. 48 III., Rennweg Nr. 6 (IV). Portal des unteren Belvedere-schlusses. Beispiel eines vorstädtischen Gartenpalastes aus der Blütezeit der Wiener Barocke.

Nr. 8—10 (IV). Salesianerinnenkirche und Kloster Maria Heimsuchung mit prächtigen Gittertoren, Vorgarten und großem Garten hinter dem Kloster.

Nr. 12. Sollte das unbedeutende Gebäude der k. u. k. Medikamentendirektion (III) umgebaut werden, so ist die Rücksichtnahme auf die benachbarte Salesianerinnenkirche nicht außer acht zu lassen. Erhaltenswert ist der zugehörige Garten mit einer sehr schönen alten Eibe.

Nr. 14. Botanischer Garten mit dem alten Museumsgebäude (II) in der Mechelgasse Nr. 2. Erhaltenswert sind auch die mächtigen Platanen vor dem Eingang Nr. 14, die noch auf Straßengrund stehen.

Kirche zum hl. Kreuz (Garde- oder polnische Kirche) zwischen Nr. 5 und 7, Auenbrugger- und Veithgasse (IV) (theresianische Zeit).